

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Robert Frank, Books and Films, 1947-2014 im Museum Folkwang. Die experimentelle Ausstellung zeigt Werke des Künstlers auf Zeitungspapier

Essen, 16. 4. 2015 – Robert Frank (*1924) – Revolutionär der subjektiven Dokumentarfotografie – gehört zu den einflussreichsten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Seine Bilder und Filme schufen eine neue Ästhetik des Fotos und des bewegten Bildes. **Robert Frank. Books and Films, 1947 – 2014** (17. April – 16. August 2015) ist keine Retrospektive, sondern eine dynamische Ausstellungserfahrung, die Franks Bücher und Filme ins Zentrum stellt.

Konzipiert von Robert Frank und Gerhard Steidl trägt die Ausstellung der Arbeitsweise des Fotografen Rechnung: Viele seiner Bilder wurden aus der Hüfte „geschossen“, aus dem fahrenden Auto, mitten in einer Bar oder auch versteckt im Park. Sie leben von der Originalität des Blicks und der unmittelbaren Alltäglichkeit seiner Motive. Die Präsentationsform ist dabei so einfach wie nur möglich und tritt der Musealisierung von Franks Werk entgegen. Auf den mehr als drei Meter langen, leichten Zeitungspapierbahnen werden jeweils sechs bis 15 Fotos aus einem Buch angeordnet und betitelt. Robert Frank platzierte die Fotos ganz schlicht, in linearer Reihung. Die Ausstellung beginnt mit ersten Arbeiten aus dem Jahr 1947 und endet mit Polaroid- und 35-mm-Fotografien von 2014.

Für den Fotografen war das Zielmedium der fotografischen Arbeit nicht der gerahmte Abzug an der Museumswand, vielmehr war die gültige mediale Kommunikationsform immer das Buch. Alle seine Bücher wurden von Frank selber bis ins letzte Detail konzipiert und gestaltet. Die Schau präsentiert die Bücher Robert Franks, die seit 1947 entstanden und veröffentlicht worden sind.

Bereits Anfang der 1960er Jahre beendete Frank seine Karriere als Fotograf, um sich fortan fast ausschließlich dem Film zu widmen. Frank äußerte sich darüber wie folgt: „Es war eben eine Entscheidung: (...) Also mache ich Filme und rede mit den Leuten, die mir durch den Sucher laufen. Nicht unbedingt einfach oder besonders erfolgreich.“ Seit diesem Zeitpunkt drehte Frank Filme, die sich oft zwischen Fiktion und Dokumentation bewegen und sich unterschiedlicher Medien bedienen. Im Videoraum des Museum Folkwang werden 27 Filme im Loop gezeigt, die Frank zwischen 1959 und 2008 gedreht hat; darunter *Pull My Daisy* (1959), *Me and My Brother* (1968), *This Song for Jack* (1983) sowie seine jüngeren Arbeiten *True Story* (2004/2008) und *Fernando* (2008).

Museum Folkwang

Die Ausstellung hat im Museum Folkwang ihre Premiere, anschließend wird sie in London, New York, São Paulo, Tokio und in vielen weiteren Städten zu sehen sein.

Die Ausstellung **Robert Frank, Books and Films, 1947 – 2014** wird im Museum Folkwang durch einen eigens zu Robert Frank eingerichteten Raum mit 20 Werken aus dem Bestand der Fotografischen Sammlung flankiert. Zentral ist die erstmals vollständig gezeigte 12-teilige Serie *From the Bus* (1958) – ein Schlüsselwerk im Schaffen von Robert Frank, das seinen Abschied von der Street Photography und seinen Übergang zum Film markiert. Als Sequenz angelegt und kompositorisch den Zufall und das Beiläufige einbeziehend, rückte Frank hier das unbewusste, durch wiederholende Rituale und Handlungen bestimmte Alltagsleben beeindruckend ins Bildbewusstsein. Des Weiteren sind vier unveröffentlichte Aufnahmen aus dem bahnbrechenden Fotoprojekt *The Americans* (1955–1957) zu sehen, welches in Buchform 1958 zuerst in Paris und 1959 nachfolgend in New York erschienen ist.

Die Ausstellung wird unterstützt von der Süddeutschen Zeitung und der Wolff Gruppe.

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Besucherbüro Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444/000, info@museum-folkwang.essen.de

Pressekontakt Anna Littmann, T +49 201 8845 160, anna.littmann@museum-folkwang.essen.de